

Inhaltsverzeichnis

1	Lesen und Schreiben in der modernen Mediengesellschaft als interdisziplinäre Herausforderung	18
	<i>Sandra Niebuhr-Siebert</i>	

Themenkomplex A: Einführungen

2	Lesen- und Schreibsozialisation, Lesebiografie, Lesemotivation.....	25
	<i>Sandra Niebuhr-Siebert</i>	
2.1	Lesen- und Schreibsozialisation ..	25
2.2	Lesebiografien	27
2.3	Lesemotivation	28
2.4	Das Wichtigste auf einen Blick ..	29

Themenkomplex B: Entwicklungsmöglichkeiten in einer medial-digitalen Lesen- und Schreibkultur

3	Modelle des Lesens und Schreibens	33
	<i>Alexa von Hagen & Nicole Stadie</i>	
3.1	Warum sind Theorien/Modelle wichtig für die Praxis?	33
3.2	Aus welchen Teilfähigkeiten setzen sich die sprachlichen Aktivitäten Lesen und Schreiben zusammen?	34
3.3	Wie werden Teilfähigkeiten des Lesens in Modellen dargestellt?	38
3.3.1	Zwei-Wege-Modelle	39
3.3.2	Interaktive Modelle	42
3.3.3	Netzwerkmodelle	43
3.3.4	Zusammenfassung	45
3.4	Was kommt beim Schreiben noch hinzu?	45
3.5	Wie erfolgt der Erwerb der Teilfähigkeiten des Lesens und Schreibens?	48
3.6	Das Wichtigste auf einen Blick ..	49

Inhaltsverzeichnis

4	Phonologische Bewusstheit und ihre Bedeutung für den Schriftspracherwerb im Deutschen		51
	<i>Annegret Klassert</i>		
4.1	Was ist die phonologische Bewusstheit?	51	
4.2	Entwicklung der phonologischen Bewusstheit.	52	
4.3	Zusammenhang zwischen phonologischer Bewusstheit und Schriftspracherwerb	53	
4.4	Zusammenhang von phonologischer Bewusstheit und Verlauf des Schriftspracherwerbs	54	
4.5	Vorhersagekraft von Lese-Rechtschreibstörung durch PB-Tests. ..	54	
4.6	Effekte der Förderung der phonologischen Bewusstheit ...	55	
4.7	Das Wichtigste auf einen Blick. ..	56	
5	Literacy		58
	<i>Petra Leistikow</i>		
5.1	Literacy in der frühen Kindheit ..	58	
5.2	Literacy-Kompetenzen	59	
5.3	Bilderbücher betrachten und lesen	60	
5.4	Die Methode des Dialogischen Lesens	62	
5.4.1	Die Technik des Dialogischen Lesens.	63	
5.4.2	Organisatorische Bedingungen für Dialogisches Lesen	65	
5.5	Das Wichtigste auf einen Blick. ..	66	
6	Der ungestörte Schrifterwerb		69
	<i>Katja Siekmann</i>		
6.1	Zu den Rechtschreibkompetenzen deutscher LernerInnen	69	
6.2	Lesen und schreiben lernen – ein reziproker Erwerbsprozess?	70	
6.3	Zur Entwicklung basaler Rechtschreibkenntnisse	71	
6.4	Fehler – eine entwicklungs-spezifische Notwendigkeit	75	
6.5	Ein kompetenzorientierter Aufbau des Schreiberwerbs	76	
6.6	Didaktische Klippen erkennen und umschiffen	79	
6.7	Das Wichtigste auf einen Blick. ..	81	

7	Lese- und Schreibkompetenz erwerben	83		
	<i>Sandra Niebuhr-Siebert</i>			
7.1	Lesekompetenz	83	7.2.2	Schreibkompetenz erwerben: die Entwicklungsperspektive
7.1.1	Papierbasiertes versus digitales Lesen	85	7.3	Schreibkompetenz und Lesekompetenz
7.2	Schreibkompetenz	85	7.4	Das Wichtigste auf einen Blick ..
7.2.1	Schreibkompetenzmodelle	85		
8	Fortgesetzter Schriftspracherwerb/Schreibentwicklung	89		
	<i>Heike Baake</i>			
8.1	Schriftlichkeit	89	8.6	Formulierung und Textgestaltung
8.2	Bildungssprache	90	8.6.1	Textgrammatischer Ausbau
8.3	Textkompetenz	90	8.6.2	Lexikalischer Ausbau
8.4	Schreibprozess	91	8.7	Schreibentwicklung unterstützen
8.5	Fortgesetzter Schriftsprach- erwerb und Schreibentwicklung	92	8.8	Prozedurenbezogene Didaktik ..
8.5.1	Themenentfaltungsmodi	93	8.9	Das 3-Phasen-Modell zur Förderung der Textkompetenz ..
8.5.2	Narrativer Themenentfaltungs- modus	93	8.10	Planungs- und Konkretisierungs- raster
8.5.3	Beschreibender Themen- entfaltungsmodus	94	8.11	Das Wichtigste auf einen Blick ..
8.5.4	Berichtender Themenentfaltungs- modus	94		
8.5.5	Erklärender Themenentfaltungs- modus	95		
8.5.6	Argumentierender Themen- entfaltungsmodus	95		

Themenkomplex C: Lesen und Schreiben im Kindes- und Jugendalter – Herausforderungen, Schwierigkeiten, Störungen

9	Didaktische Unterstützung leseschwacher Schülerinnen und Schüler	103		
	<i>Agi Schröder</i>			
9.1	Ausgangsproblem	103	9.4.1	Die basale Ebene des Leseprozesses: Lesetechnik und Leseflüssigkeit
9.2	Basiswissen zum Erwerb von Lesekompetenz	103	9.4.2	Empfehlungen zur Diagnose und Förderung bei geringer Leseflüssigkeit
9.3	Empfehlungen zur Diagnose und Förderung der sprachlichen Voraussetzungen von Lesekompetenz	105	9.4.3	Sinnverstehendes Lesen und Textverständnis
9.4	Anforderungen in den verschiedenen Bereichen des Leseprozesses	106	9.4.4	Empfehlungen zur Diagnose und Förderung bei Problemen mit dem Lese- und Textverständnis
			9.5	Das Wichtigste auf einen Blick
				113
10	Erwerbsbedingungen bei Hör- und Sehbeeinträchtigungen	115		
	<i>Katherine Biesecke</i>			
10.1	Allgemeine Betrachtungen	115	10.2.2	Kommunikation als Voraussetzung für Lesen und Schreiben
10.1.1	Zeitpunkt des Eintritts der Beeinträchtigung	115	10.2.3	Autonomie der Schriftsprache
10.1.2	Art und Schwere der Beeinträchtigung	115	10.2.4	Einfluss der DGS auf den Schriftspracherwerb
10.1.3	Bedeutung der Umweltbedingungen	115	10.2.5	Metakognitive Strategien
10.1.4	Symbolverständnis als Voraussetzung für Sprachverständnis	116	10.2.6	Motivation
10.1.5	Die Bedeutung der Hände für blinde, gehörlose und taubblinde Menschen	116	10.2.7	Eine eigene Schrift für die Gebärdensprache: Gebärdenschrift
10.1.6	Unterschiede in der Kommunikation	116		
10.1.7	Geteilte kommunikative Erfahrungen und Weltwissen	116	10.3	Blinde Kinder lernen schreiben und lesen
10.1.8	Lernstrategien von blinden, gehörlosen und taubblinden Kindern	117	10.3.1	Die Brailleschrift
10.2	Lesen und Schreiben lernen mit einer Hörbeeinträchtigung	117	10.3.2	Lesen von Brailleschrift
10.2.1	Die Besonderheiten der Gebärdensprache	118	10.3.3	Das Schreiben der Brailleschrift
			10.3.4	Der Prozess des Schriftspracherwerbs
			10.3.5	Voraussetzungen für Schriftspracherwerb
			10.3.6	Komponenten des Lese- und Schreiblehrgangs
				124

10.4	Lesen und Schreiben bei Menschen mit Taubblindheit. . .	125	10.4.4	Die Kommunikation mithilfe des Handalphabets.	126
10.4.1	Taubblindheit nach Spracherwerb .	125	10.4.5	Wie lernt ein taubblindes Kind die Brailleschrift?	127
10.4.2	Geburtstaubblindheit	125	10.4.6	Von taktilen Gebärden zur Schrift .	127
10.4.3	Wie kommen von Geburt an taubblinde Menschen zur Kommunikation?	125	10.5	Das Wichtigste auf einen Blick ..	128
11	Schreiben in mehreren Sprachen: Lernbedingungen im mehrsprachigen Kontext.	130			
	<i>Nadja Wulff</i>				
11.1	Mehrsprachigkeit und Mehrschriftlichkeit.	130	11.4	Didaktische Implikationen und Interventionen: an Bekanntes anknüpfen und Potenziale nutzen	136
11.2	Mehrschriftlichkeit im schulischen Kontext.	131	11.5	Das Wichtigste auf einen Blick ..	137
11.3	Herausforderung Alphabetisierung: in der Erstsprache, in der Zweitsprache, in beiden Sprachen?	132			
12	Lese- und/oder Rechtschreibstörungen.	139			
	<i>Carola Schnitzler</i>				
12.1	Einführung	139	12.6	Intervention	152
12.2	Klassifikation der Lese- und/oder Rechtschreibstörung	140	12.6.1	Lese- und Rechtschreibtrainings. . .	153
12.3	Prävalenz.	142	12.6.2	Training der Vorläuferfähigkeiten..	154
12.4	Ursachen	143	12.6.3	Flankierende emotionale und motivationale Unterstützung.	155
12.5	Diagnostik.	145	12.7	Kooperation und interdisziplinäre Zusammenarbeit.	156
12.5.1	Untersuchung basaler Lesefertigkeiten bzw. der Lesetechnik.	146	12.7.1	Komorbiditäten und sekundäre Begleitstörungen.	156
12.5.2	Untersuchung höherer Lesefertigkeiten bzw. des Leseverständnisses	148	12.7.2	Fachkräfte für die Diagnose und Therapie von LRS.	156
12.5.3	Rechtschreibdiagnostik	149	12.8	Das Wichtigste auf einen Blick ..	157

Inhaltsverzeichnis

13	Lerntherapeutische Lese- und Schreibförderung	159
	<i>Astrid Schröder</i>	
13.1	Lerntherapeutische Lese- und Schreibförderung: Was ist integrative Lerntherapie?	159
13.2	Allgemeine Ziele der Lerntherapie	161
13.3	Lese- und Rechtschreibförderung bei LRS.	161
13.3.1	Förderung der Lesefähigkeiten ...	163
13.3.2	Förderung der Rechtschreibfähigkeiten	166
13.3.3	Lernschwierigkeiten im Verlauf ...	168
13.4	Das Wichtigste auf einen Blick..	169

Themenkomplex D: Lesen und Schreiben im Erwachsenenalter – Herausforderungen, Schwierigkeiten und Störungen

14	Analphabetismus	173
	<i>Katrin Wartenberg</i>	
14.1	Begriffsklärung	173
14.2	Ursachen und Folgen von Analphabetismus	174
14.3	Geringe Literalität	176
14.4	Hilfsangebote für gering literalisierte Erwachsene	177
14.5	Einstufung und Materialien für Lernangebote	178
14.5.1	Einstufung	178
14.5.2	Materialien	179
14.6	Das Wichtigste auf einen Blick..	179
15	Lesen und Schreiben im Erwachsenenalter	181
	<i>Stefanie Neubart</i>	
15.1	Schriftsprache im Wandel des Lebens	181
15.2	Wandel im Kommunikations- und Informationsverhalten in der Gesellschaft	183
15.3	Alltagspraktische Bedeutung von Lesen und Schreiben aus dem Blickwinkel individueller Lebensqualität	183
15.4	Schriftsprache als wichtiger Träger der Kommunikation im Alter	184
15.5	Diagnostik und individuelle Maßstäbe	185
15.6	Hilfe und Förderungsmöglichkeiten.	185
15.6.1	Demografischer Wandel, Singularisierung, Teilhabe	185
15.6.2	Hilfsmittel zur Unterstützung der Schriftsprache	186
15.6.3	Förderung	186
15.6.4	Analphabetismus als Teilbehinderung	186
15.7	Das Wichtigste auf einen Blick..	187

16	Störungen des Lesens und Schreibens im Alter	189
	<i>Stefanie Neubart</i>	
16.1	Krankheiten, die eine Störung der Schriftsprache bewirken können.....	189
16.2	Therapeutische Maßnahmen zur Wiederherstellung der Schriftsprache – eine Luxusversorgung?	192
16.3	Arbeit mit Angehörigen	193
16.4	Das Wichtigste auf einen Blick ..	193
17	Literatur.....	195
	Sachverzeichnis	209